

Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) ist die Fachstelle für Jugendfragen der Deutschen Bischofskonferenz. Ihr Auftrag ist es, die vielfältigen Akteure in der Jugendpastoral zu vernetzen und zu unterstützen sowie vorzudenken.

„Jugendpastoral bezeichnet den Dienst der Kirche durch junge Menschen, mit ihnen und für sie. [...]. Der Auftrag der Jugendpastoral darf nicht innerkirchlich eingeeengt werden. Er betrifft nicht nur die kirchlich gebundenen Jugendlichen, sondern richtet sich an alle“ (Leitlinien zur Jugendpastoral, 1991).

Vernetzen. Unterstützen. Vordenken.

Die Umsetzung der Kurzformel „Vernetzen, Unterstützen, Vordenken“ erfolgt im Rahmen des in der Ordnung der afj beschriebenen Auftrags:

- Förderung, Koordination und Entwicklung der Jugendseelsorge und der kirchlichen Jugendarbeit;
- Unterstützung der Jugendseelsorge und Jugendarbeit der Diözesen, Orden, der katholischen Jugendverbände sowie weiterer Träger kirchlicher Jugendarbeit;
- Beobachtung und Begleitung neuerer Entwicklungen in der Jugendseelsorge;
- Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den verschiedenen Trägern kirchlicher Jugendarbeit und Vermittlung von Anregungen für die Praxis;
- Unterstützung und Förderung der Begegnung der katholischen Jugend auf übernationaler Ebene;
- Durchführung der Jahreskonferenz Jugendseelsorge.

Die Arbeitsstelle ist in die Arbeit der Jugendkommission und des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz eingebunden.



BARMER



Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

BARMER

Die BARMER betreut mit etwa 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund neun Millionen gesetzlich Versicherte. Sie gehört damit zu den größten der rund 110 gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland. Neben ihren drei Hauptsitzen in Berlin, Wuppertal und Schwäbisch Gmünd verfügt die BARMER bundesweit über mehr als 40 Fachzentren und Telefongeschäftsstellen sowie 400 Geschäftsstellen für die persönliche Beratung der Versicherten.

Die BARMER entstand am 1. Januar 2017 durch die Vereinigung der BARMER GEK und der Deutschen BKK.

Mit ihrem gut 41 Milliarden Euro umfassenden Haushalt finanziert die BARMER nicht nur alles medizinisch und pflegerisch Wichtige, sondern gestaltet die Versorgung bundesweit mit Partnern aktiv mit. Ihren Service richtet sie dabei an den individuellen und sich stetig wandelnden Bedürfnissen ihrer Versicherten aus – und zwar für alle Altersgruppen. Gesundheit weitergedacht, heißt für die BARMER auch, ihren Versicherten frühzeitig den Zugang zu medizinischen Innovationen zu ermöglichen, die einen tatsächlichen Mehrwert haben. Aus diesem Grund gestaltet die BARMER auch den digitalen Wandel im Gesundheitswesen seit Jahren aktiv mit, sei es über die Förderung von digitalen Start-ups, von telemedizinischen Anwendungen oder eine Vielzahl von Gesundheits-Apps. Neben der aktiv vorangetriebenen Prozessdigitalisierung sind beispielsweise die BARMER-App als Dreh- und Angelpunkt für alle wichtigen Anliegen der Versicherten und die elektronische Patientenakte BARMER eCare wichtige Meilensteine in der Digitalstrategie der BARMER.

Darüber hinaus steht die BARMER unter anderem ihren Versicherten, Ärzten und Leistungserbringern mit evidenzbasierten Informationen zu vielen medizinischen und gesundheitlichen Fragen zur Seite – auch als Partner im digitalen Ökosystem. Sie sorgt durch verschiedene Internetplattformen und mit ihrer Versorgungsforschung für mehr Orientierung und Transparenz im Gesundheitswesen. Dazu hat sie jüngst das BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung bifg ins Leben gerufen, um Lösungen für eine bessere Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufzuzeigen.



BARMER



Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) steht für selbstorganisierte Jugendverbandsarbeit in der katholischen Kirche. Als Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden, in denen rund 660.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 7 bis 28 Jahren organisiert sind, ist seine wichtigste Aufgabe die Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft.

Die im BDKJ organisierten katholischen Jugendverbände befähigen Kinder und Jugendliche zu kritischem Urteil und eigenständigem Handeln aus christlicher Verantwortung. Dazu gehört der Einsatz für eine gerechte und solidarische Welt. Er versteht sich als gesellschaftliche Kraft in der Kirche und wirkt bei der „Entwicklung von Kirche, Gesellschaft, Staat und internationalen Beziehungen“ mit. Darüber hinaus kümmert sich der BDKJ um die Absicherung der Finanzierung der Jugendverbandsarbeit und unterstützt die katholischen Jugendverbände als Dachorganisation in vielen Belangen.

Als einer der größten Jugendverbände im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) bringt sich der BDKJ aktiv in jugendpolitische Fragen ein. Außerdem vertritt der BDKJ die katholische Jugend unter anderem im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und ist damit eine wichtige Stimme des Deutschen Laienkatholizismus.

Der BDKJ-Bundesvorstand besteht derzeit aus Lisi Maier (BDKJ-Bundesvorsitzende) und Katharina Norpoth (BDKJ-Bundesvorsitzende). Oberstes beschlussfassendes Gremium ist die BDKJ-Hauptversammlung, die einmal jährlich tagt.

Der BDKJ wurde 1947 in Hardehausen gegründet und hat in seiner 70-jährigen Geschichte seine Schwerpunkte bewahrt: Katholisch. Politisch. Aktiv.



BARMER



Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern | Die Bundeszentrale für politische Bildung

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen Produkten und durch Online-Angebote auf. Veranstaltungsformate der bpb sind Tagungen, Kongresse, Festivals, Messen, Ausstellungen, Studienreisen, Wettbewerbe, Kinoseminare und Kulturveranstaltungen sowie Events und Journalistenweiterbildungen. Das breit gefächerte Bildungsangebot der bpb soll Bürgerinnen und Bürger motivieren und befähigen, sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen und aktiv am politischen Leben teilzunehmen. Aus den Erfahrungen mit diktatorischen Herrschaftsformen in der deutschen Geschichte erwächst für die Bundesrepublik Deutschland die besondere Verantwortung, Werte wie Demokratie, Pluralismus und Toleranz im Bewusstsein der Bevölkerung zu festigen.

Seit 1952 engagieren wir uns mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Stärkung der Demokratie und der Zivilgesellschaft – zunächst in der alten Bundesrepublik und seit 1989 in ganz Deutschland. Die unterschiedlichen Bildungsangebote der bpb vermitteln Einblicke in die historischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge politischer, kultureller, sozialer sowie wirtschaftlicher Prozesse. Ihre Aufgabe erfüllt sie in eigener gesellschaftspolitischer, pädagogischer und publizistischer Verantwortung. Sie ist überparteilich und wissenschaftlich ausgewogen. Als eine Institution der staatlich verfassten politischen Bildung unterstützt die bpb bundesweit Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Vereine, die politische Bildung anbieten. Konkret sind dies rund 400 Organisationen, 5.500 Seminare und rund 300.000 Teilnehmende jährlich, die dazu beitragen, die Demokratie in Deutschland zu stärken.

Die bpb hält besondere Angebote für Lehrerinnen, Lehrer und Personen in der Bildungs- und Jugendarbeit bereit. Jugendliche und junge Erwachsene spricht sie mit altersgemäßen Themen und Medien direkt an. Sie erarbeitet spezielle Medienpakete und Fortbildungen für junge Erwachsene in Sportvereinen, bei Bundeswehr oder Polizei. Im Zeitalter der Mediengesellschaft macht sich die bpb moderne Kommunikationsmethoden zu eigen und verfolgt einen crossmedialen Ansatz. Sie stellt sich den Anforderungen nach schneller und fundierter Information: Mit ihren Bildungsangeboten und speziellen Online-Produkten greift sie aktuelle gesellschaftliche sowie politische Ereignisse und Debatten auf. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei der bpb also umfassend informieren.

Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

Deutscher Fußball-Bund (DFB)

Am 28. Januar 1900 kamen 36 Männer im Leipziger Restaurant „Zum Mariengarten“ zusammen, um eine Vereinigung der deutschen Fußball-Vereine ins Leben zu rufen. Sie nannten sie: Deutscher Fußball-Bund. Fußball war eine aufstrebende Sportart, aber noch kein Massenphänomen, das wurde er erst später. Wie bedeutend Fußball für das ganze Land sein würde, konnten die Gründungsväter des DFB im Mariengarten noch nicht ahnen.

Heute ist der Deutsche Fußball-Bund der größte Einzelsportverband der Welt. Mehr als sieben Millionen Mitglieder in annähernd 25.000 Vereinen sind in seinen 21 Landesverbänden registriert und organisiert. Jedes Jahr finden rund 1,5 Millionen Spiele statt, von der Kreisliga bis zur Bundesliga, von den Bambini bis zu den Alten Herren. Etwa 1,7 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich als Trainer, Betreuer, Platzwart, Vereinsvorsitzender oder freiwillige Helfer. Und längst ist Fußball kein exklusives Spiel der Männer mehr: Jedes siebte Mitglied ist mittlerweile weiblich. Beeindruckende Zahlen, die belegen, welche Größe, Kraft und Dynamik der Fußball in Deutschland angenommen hat.

In einer Zeit zunehmender Individualisierung wirkt der Fußball als Kitt der Gesellschaft. Fußball ist ein einfaches Spiel. Ein Ball, zwei Tore – mehr braucht es nicht, um die Menschen zu begeistern. Spieler und Fans gleichermaßen. Aber Fußball vermag noch viel mehr als das: Als eine Art Schule des Lebens vermittelt er essenzielle Werte wie Teamgeist, Fair Play und Respekt. Er integriert mit seiner ganz eigenen Sprache, für die es keine großen Worte braucht. Er bringt die Menschen wie selbstverständlich zusammen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung. Dabei haben die Vereine eine exponierte Stellung. Als Orte der Gemeinschaft, als soziale Heimat und als Boden für echte Kontakte und Freundschaften haben sie einen Wert und eine Kraft, die größer ist als jede andere Bewegung in Deutschland.

Die Einheit des Fußballs wurde im November 1990 in Leipzig vollzogen, als der Deutsche Fußball-Verband der DDR (DFV) aufgelöst wurde und der Nordostdeutsche Fußballverband als neuer Regionalverband mit seinen sechs Landesverbänden dem DFB beitrug. Die Einheit des Fußballs hat daneben eine weitere wertvolle Bedeutung. Sie bezeichnet das Zusammenspiel zwischen Amateuren und Profis. In ihr spiegelt sich die Erkenntnis, dass Spitze und Basis ohneeinander nicht erfolgreich sein können. Philipp Lahm hat bei der FT Gern mit dem Fußball begonnen, Mario Götze beim SC Ronsberg.

Die Erfolge der Vereine und der Nationalmannschaften wirken folglich wieder zurück dorthin, wo alles seinen Ursprung hat: an die Basis. Das soll auch die Europameisterschaft 2024 unterstreichen. Deutschland ist Gastgeber, und die Erfahrung der WM 2006 zeigt, was ein Turnier im eigenen Land bewirken kann. Die Perfektion in der Organisation war der Rahmen, in dem eine ausgelassene und weltweite deutsche Gesellschaft mit Gästen aus der ganzen Welt ein fröhliches, buntes und friedliches Fußballfest feierte. Und: Angesteckt von der Begeisterung traten viele Kinder einem Verein bei.



BARMER



deutsche kinder- und jugendstiftung



sinus:

Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Wirksam nah dran!

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich für Bildungserfolg und Teilhabe junger Menschen ein. Sie engagiert sich dafür, dass Kinder und Jugendliche in unserem Land gut aufwachsen können und eine demokratische Kultur des Miteinanders erleben und erlernen. In Programmen und Projekten macht die DKJS ihnen Mut, ihr Leben couragiert in eigene Hände zu nehmen und stößt Veränderungsprozesse an: in Kindergärten und Schulen, beim Übergang in den Beruf, in der Familien- oder Jugendpolitik. Für diese Ziele bringt die Stiftung Akteure aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Praxis zusammen und entwickelt mit ihnen Antworten auf aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem.

Die DKJS verwirklicht Angebote bundesweit im großstädtischen und ländlichen Raum und ist in allen Regionen vertreten. Seit über 25 Jahren wirkt die Stiftung mit insgesamt 555 Programmen und arbeitet aktuell mit über 150 Förderern und Programmpartnerinnen an 13 Standorten zusammen. Die DKJS ist eine GmbH und versteht sich als unabhängige, überkonfessionelle und parteipolitisch neutrale Initiative.

Was wir machen:

Wir kennen die Lebenswelten junger Menschen durch unsere langjährige Arbeit und wissen, wie wir sie stärken können, selbst aktiv zu werden. Wir fördern ihre Selbstwirksamkeitserfahrungen und ihre Selbstlernkompetenzen beispielsweise in Camps, Werkstätten oder ganz aktuell mit den LernBrücken, in denen Coaches Kinder und Jugendliche in Risikolagen während der Schulschließungen und auch danach begleiten.

Wir arbeiten operativ mit Bildungsakteuren auf allen Hierarchie- und Funktionsstufen, um neue Ideen zu entwickeln, Haltung, Praxis und Strukturen zu verbessern. Durch Vernetzung, Fortbildung, Beratung und Hospitation unterstützen wir Entwicklungsprozesse unter anderem in Kita, Schule oder Jugendhilfe und stärken Wissen und Haltung in Bildung und Verwaltung. Wir arbeiten regional vor Ort und kommen schnell ins konkrete Handeln.



BARMER



Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

Deutsche Sportjugend (dsj)

Die Deutsche Sportjugend (dsj) vertritt die Interessen von rund 10 Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter bis 26 Jahren, die in über 90.000 Sportvereinen in 16 Landessportjugenden, 53 Jugendorganisationen der Spitzenverbände und 10 Jugendorganisationen der Sportverbände mit besonderen Aufgaben organisiert sind.

Mit ihren Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen gestaltet die Deutsche Sportjugend im gesamten Bundesgebiet flächendeckend Angebote mit dem Medium Sport mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Im internationalen und europäischen Kontext konzipiert, veranstaltet und fördert die dsj Jugendaustauschprogramme und Qualifizierungsmaßnahmen für Jugend- und Fachkräfte sowie die Neu- und Weiterentwicklung von Austauschprogrammen. Ein tragendes Element der Arbeit der dsj sind die Kooperationsprojekte mit einzelnen Mitgliedsorganisationen. Dabei sind besonders solche Projekte von Bedeutung, die modellhafte Lösungen entwickeln und erproben, die für die Mitgliedsorganisationen der dsj insgesamt relevant sind.

Die Aufgaben sind nach Handlungsfeldern strukturiert, die die gesellschaftspolitischen Potenziale der Kinder- und Jugendarbeit im Sport erfassen.

Handlungsfelder der dsj:

- Kinder- und Jugendsport,
- Internationale Jugendarbeit,
- Junges Engagement,
- Freiwilligendienste im Sport,
- Olympische Projekte,
- Prävention/Intervention,
- Sport mit Courage,
- Teilhabe und Vielfalt,
- Bildungsnetzwerke,
- Europäisierung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.



BARMER



Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

DFL Stiftung

Die DFL Stiftung nutzt die Kraft des Profifußballs, um Verantwortung zu übernehmen, Solidarität zu zeigen und jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen. Gemäß ihrem Motto „Chancen schaffen“ macht sie Kindern und Jugendlichen nachhaltige Bewegungsangebote, vermittelt ihnen Werte, Bildung und soziale Kompetenzen und fördert so deren körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Dabei agiert sie im Rahmen ihrer drei strategischen Handlungsfelder „Gesundes und aktives Aufwachsen“, „Integration und Teilhabe“ sowie „Spitzensport“.

2008 vom heutigen DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und seiner Tochter, der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, gegründet, nimmt die DFL Stiftung durch ihr vielfältiges Engagement die gesellschaftliche Verantwortung des Profifußballs wahr. Sie entwickelt und unterstützt Projekte, die Geförderten einen einfachen Zugang zu Sport und Wissen bieten und so bessere Perspektiven auf eine positive Entwicklung eröffnen. Die DFL Stiftung ergänzt mit ihrer bundesweiten Tätigkeit das vielfältige, meist regional ausgerichtete gesellschaftliche Engagement von Proficlubs und -spielern.

Greifbar wird dies unter anderem in ihrem Handlungsfeld „Integration und Teilhabe“. Das politische Bildungsprogramm „Lernort Stadion“, das Bewegungs- und Bildungsprojekt „Fußball trifft Kultur“ sowie das Integrationsprogramm „Willkommen im Fußball“ werden jeweils an 20 oder mehr Standorten angeboten. Auch mit Aktionsspieltagen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie mit begleitenden Kampagnen und Projekten setzt sich die DFL Stiftung regelmäßig für ein solidarisches und friedliches Miteinander der Gesellschaft ein.

Seit jeher zählt auch das Ermöglichen gesellschaftlicher Teilhabe zu den zentralen Anliegen der DFL Stiftung. So unterstützt der Reiseführer „Barrierefrei ins Stadion“ Menschen mit und ohne Behinderung beim Besuch aller Stadien der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga. Enthalten sind unter anderem Informationen zur barrierefreien An- und Abreise, den Gegebenheiten und Ansprechpartnern im Stadion sowie Wissenswertes zu Stadt und Umgebung.

Ihrer Solidarität mit der deutschen Sportfamilie verleiht die DFL Stiftung seit 2009 durch ihre Partnerschaft mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe Ausdruck. Im Rahmen der „Nachwuchselite-Förderung“ unterstützt sie rund 250 Talente aus dem olympischen und paralympischen Sport sowie gehörlose Sportlerinnen und Sportler – finanziell und ideell. Die geförderten Athletinnen und Athleten haben bereits 488 Medaillen für Deutschland errungen. Immer wieder wirbt die DFL Stiftung auch öffentlich für die Anerkennung der Leistungen junger Talente aus mehr als 50 Sportarten – Vorbilder von morgen, die für wichtige gesellschaftliche Werte wie Disziplin, Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Fair Play stehen.



BARMER



Selbstdarstellungen der Projektpartner und des Auftragnehmers

SINUS-Institut

Das SINUS-Institut ist ein unabhängiges, inhabergeführtes Institut für Markt- und Sozialforschung mit Standorten in Heidelberg und Berlin.

Verstehen, was Menschen bewegt: Mit ethnologischer Neugier, Empathie, Respekt, wissenschaftlicher Verlässlichkeit und nicht zuletzt über 40 Jahren Erfahrung erforscht SINUS die Alltagswirklichkeit der Menschen, den soziokulturellen Wandel und seine Bedeutung für Unternehmen und Institutionen.

Eine besondere Expertise des SINUS-Instituts ist die Jugendforschung. SINUS hat zahlreiche Jugendstudien zu verschiedensten Themen durchgeführt: Future Readiness (Zukunftskompetenzen), politische Bildung, digitale Lebenswelten, Mediennutzung, Gender, Vertrauen und Sicherheit im Internet, Berufsorientierung, gesellschaftliches Engagement, konfessionelle Jugendarbeit, internationaler Jugendaustausch etc.

SINUS unterhält eine Vielzahl nationaler und internationaler Forschungs- und Beratungsk Kooperationen und hat weltweit ein Netzwerk von Experten aus den unterschiedlichsten Disziplinen aufgebaut: Führende Agenturen und Berater, spezialisierte Forschungsinstitute, Universitäten, Markentechniker, Direktmarketer und namhafte Designexperten kooperieren seit Jahren – zum Teil exklusiv – mit SINUS.

Die SINUS-Akademie bietet ein umfassendes Angebot an Vorträgen und Präsentationen, Workshops, Weiterbildungen und Beratungsleistungen zu Sozial- und Marktforschungsthemen. Damit wird das Forschungs- und Beratungs-Know-how des SINUS-Instituts und seiner Consultancy Partner praxisnah und kundenorientiert ausgebaut.

Viele Unternehmen (Markenartikel- und Medienindustrie, große Dienstleister) und Non-Profit-Organisationen (Ministerien, Verbände, Kirchen, Hochschulen) arbeiten mit den Forschungs- und Beratungsansätzen von SINUS, zum Beispiel mit dem Modell der Sinus-Milieus®, weil sie helfen, den Wandel und die Struktur der Gesellschaft besser zu verstehen.